

Zur Tagesgeschichte.

Rom. Um zu zeigen, daß Vorfälle wie der in der Laurentiuskirche zu Triest, welchen die Ultramontanen als „unerhörte“ Kirchenschändung bezeichnen, in der Hauptstadt des Katholizismus unter päpstlicher Herrschaft sehr „erhört“ waren, veröffentlicht der Münchener Correspondent der N. N. folgende eigenhändige Aufzeichnung eines früheren päpstlichen Soldaten:

Im Jahre 1870 gehörte ich dem Corps der päpstlichen „carabinieri estori“ (seinen Carabinieri) an. Als der Krieg gegen Frankreich ausbrach, wünschten fast sämtliche in der päpstlichen Armee dienende Deutsche, diesen Dienst auf legalem Wege zu quittieren, um an dem nationalen Kampfe theilzunehmen. Zu diesem Ende waren bei dem damaligen no. deutschen Generalen Grafen Harry Arnim und dem bairischen Vertreter Grafen T. u. S. durch die ersten einleitenden Schritte gethan. Zu Bezeichnung der Anwesenheit detrainirter die Soldaten in ihren dienstfreien Stunden Zusammenkünfte an verschiedenen öffentlichen Orten. Die Intriguen des deutschen Geistlichen P. Richter und des eifässigen Abbe Fischer wirkten das Projekt indessen zu vereiteln. In Folge dessen entsand den deutschen Soldaten gegen die überhaupt vielfach b. vorzunehmenden päpstlichen (Nationalfranzosen) eine gereizte Stellungnahme, die, als die ersten Gegenmaßnahmen eintrug, zu förmlichen Raufereien führte. Man ging mit den Jagdpatrouillen auf einander los. Die Franzosen zeigten sich den Deutschen und Bayern indessen auch auf dem Schlachtfeld ebenso wenig gewachsen wie in der Heimat; sie ließen mehrere Tode auf dem Platze, während es auf deutscher Seite bei einigen Schrammen blieb. Erst jetzt intervenirte die Oberleitung. Die persönlichen Händel wurden unterlegt, und einer unserer Offiziere, der Graf Schilling, Kesselfront, früher preussischer Gardeoffizier und als solcher wegen Verwundung des Duells entlassen, hielt uns eine große Strafrede. In derelben hieß es, die Deutschen hätten widerlich schwerlich solche Siege ersehen, wenn sie nicht mehr Disziplin hätten als wir. Im Uebrigen habe man jetzt nicht mehr Deutsche oder Preußen zu sein, sondern einfach päpstlicher Soldat. Bald darauf erhielt der vorgenannte V. Richter den Auftrag, uns die „deutschen Ideen“ aus dem Kopfe zu treiben. Der würdige Priester entsandte sich dieser Aufgabe in einem Vortrag, in welchem er sich zuerst selber als Deutscher einführte, dann aber auf Deutschland, weil es das katholische Frankreich nichterschlagen habe, die rohesten Schimpfreden ausließ. Natürlich steuerte das nur unferne Gröthierung. Im Auftrage Mehrerer schrieb ein Corporal einen anonymen Brief an den bei uns persönlich übrigens recht beliebten General Kanzler, in welchem es hieß, daß da man uns den legalen Abschied verweigere und unsere Gefühle systematisch beleidigen lasse, wir demnach die Abschied demgegenüber würden. In Folge dieses Briefes wurde auch der Abbe Fischer auf uns losgelassen, der noch leidenschaftlicher war als sein deutscher Kollege. Ich weiß nicht mehr, welcher der beiden Herren eines Tages im deutschen Kasino die Schmäherreden gegen Deutschland jenseit trieb, daß die anwesenden hiesig Karabinieri ihn durch Schreien und Pfeifen unterbrechen und dann in corpore den Saal räumten. Der erklärte Richter sich uns nach, er kenne die Räuberführer und Freimaurer schon, er werde dafür sorgen, daß dieselben sämmtlich auf die Galeere kämen.

Jetzt begannen die Verhaftungen. Bei der unter den deutschen Soldaten eingetragenen Stimmung getraute man sich indessen nicht, dieselben in den Kerkern vorzunehmen. Man wählte für diesen Akt die Kirche und die Zeit des Gottesdiensts. Als die carabinieri estori eines Vormittags in ihre Garnisonkirche zu Santa Praxede commandirt waren, erschienen zum allgemeinen Erschrecken während der Messe und kurz vor der Wandlung ein Sergeant und zwei Mann mit aufgespanntem Bajonet in der Kirche und holten von den aufmarschirten Karabinieri einen Ehrgeizten und einen Soldaten aus der Front heraus. Die Verhafteten wurden auf die Engelsburg transportirt. Man wollte den Verfaßter des an den General Kanzler gerichteten Briefes und die Räuberführer bei dem Kasino-Scandal heranzubringen, ist dazu aber, so viel ich weiß, bis zur Occupation Rom's durch die Italiener und der dann erfolgten Auflösung der päpstlichen Armee nicht gekommen. Infolge dieses Unermögens wurden die Verhaftungen aus der gedachten Garnisonkirche heraus fortgesetzt. Im Ganzen sind mehr als ein Duzend Ehrgeizten und Soldaten in etwa fünf Abtheilungen und an eben so viel verschiedenen Tagen verhaftet und auf die Engelsburg geschleppt worden. Die Verhaftung erfolgte jedesmal während der Predigt oder unmittelbar vor oder nach der Wandlung, einmal bevor diese letztere ganz zu Ende war. Die letzten Verhafteten waren ein gewisser Mey und ein Graf Holstein, ein Verwandter des bairischen Königsheuses. Es befinden sich in München noch genug ehemalige Päpstliche, welche diese Thatfachen gern bestätigen werden.

Soweit die nur flüchtig etwas geänderte Aufzeichnung des ehemaligen Soldaten. Ein längerer Kommentar dazu ist wohl überflüssig. Vorgänge, wie die in der St. Laurentiuskirche zu Triest, sind gewiß von jedem Freunde der religiösen wie staatlichen Autorität ernstlich zu beklagen. Aber sie mit theänenreichem Pathos als „unerhört“ zu verurtheilen, muß nach solchen Vorgängen in der Hauptstadt des Katholizismus als einfache Gewohnheit erscheinen.

Schwurgerichtshof in Halle.

19. Novemb. r. Gerichtshof und Gerichtsschreiber wie gestern; die Staats-Anwaltshof war durch den Staats-Anwalt Starke vertreten.

Als Geschworene wurden aus elf: Felgner, Ouisbesser in Wiedemar, Brandt, Schulze in Schwarz, Rißzig, Mühlensbester in Landoberg, Conrad, Maurermeister in Zerbig, Dittmar, Kaufmann in Sangerhausen, Dr. Deilus, Generalsecretär hier, Menze, Major a. D. hier, Schichtweg, Rittergutsbesitzer in Aulden, Herzfeld, Aulstrath hier, von Bülow, Rittergutsbesitzer in Dietau, Meyer, Kaufmann in Bitterfeld, von Römer, Rittergutsbesitzer in Aulzig.

Der frühere Uhrmacher Waldemar Fräßdorf aus Sandereleben, der aber schon lange seine Profession nicht mehr betreibt, Frau und Kind verlassend sich herumgetrieben hat, steht unter der Anklage des Einbruchs h. u. e. dem Schwurgericht gegenüber. — In einer Einmündung. J. s. hörte die Gefahr des Restaurateurs und Tauschergeldhebers Pfeiffer zu D. erüberließ ein auffälliges Geräusch und bemerkte im Erwachen eine Verblendung ihres Wohnstubenfensters. Sie weckte ihren Gatten, welcher eine Lampe anzündete und nach dem Hausflur ging. Dort erhielt er sofort mit einem harten Gegenstand von einer im Dunkeln nicht erkennbaren Mannsperson einen kräftigen Hieb auf den Kopf, so daß er zurücktaumelte. Dem Unbekannten gelang es demnach, zu entfliehen. Als er aber einige Schritte im Freien sich bewegt hatte, wurde er von Frau Pfeiffer bemerkt und mit dem Zurufe: „das ist ja Fräßdorf!“ davon in Kenntniß gesetzt, daß er erkannt sei. Im Wohnzimmer war das Pulv. worin das Schauffregel aufbewahrt wurde, geöffnet, und der Gehlstaub verschwunden. In demselben hatten sich bei der Abends zuvor errichtete stehenden Zählung 46 Thlr. 10 Sgr. vorgefunden. Ferner zeigte sich in der Gaststube das Eisenfenster, die eine Scheibe woran sich noch die Spuren eines mit Roth beschrifteten Lappens befanden, war zerbrochen und der Wirbel von Innen aufgedrückt. Im Pulverschloß steckte der richtige Schlüssel, so daß über die Art der Ausführung nicht der geringste Zweifel sein konnte. Der Dieb war nach geräuschloser Zertrümmerung der Scheibe durch die Fenstersöffnung eingestiegen, hatte aus der vor dem Bette des schlafenden Pfeiffer liegenden Wulle den Schlüssel entnommen und zur Eröffnung des Pulves verwendet.

Am andern Morgen fand sich etwa 100 Schritt vom Hause entfernt in einem Garten der gestohlene Geldkasten mit noch 21 Thlr. 10 Sgr. Der Rest, 25 Thlr. fehlte.

Fräßdorf gestand nach seiner Verhaftung die Verübung der That ein und wiederholte dieses Geständniß. Er will aber nur 8 Thlr. und ein Achtelpfennig aus dem Raub genommen und denselben mit dem Reste in Folge des Zurufes der Frau Pfeiffer auf der Flucht weggenommen haben. Sein Hauptmännchen ging aber dahin, daß er überhaupt keine Eintheilung es nicht auf einen Geldbrieffschloß, sondern nur auf Anwendung von Gewaltmitteln abgesehen gehabt habe. Seit vier Tagen, so erzählt er, habe er absolut nichts zu sich genommen gehabt, und auf die Frage eines der Geschworenen, wozu er denn vorher gelebt habe, sagte er hinzu, 4 bis 6 Wochen habe er sich im Freien herumgetrieben und nur von dem Urinen auf den Schobenjeden gelebt, wann er zum letzten Male Brod gegessen, dessen Erinnerung er sich gar nicht mehr. Beim Passiren der Küche habe er von den dort liegenden Seifen Rinde und Semmel verzehret.

Aus den Aussagen der Pfeiffer'schen Eheleute ergab sich aber, daß er öfter in deren Gasthose verkehrt, ein Mal auch von Pfeiffer ein Darlehen erhalten habe. Dies ist etwa 8 Wochen vorher gewesen. Damals wußte Fräßdorf den Pfeiffer zu bestimmen, mit ihm nach der Wohnstube zu gehen, wo das Rassenpulv stand; er hatte dabei Gelegenheit sich zu überzeugen, daß Pfeiffer den Pulverschloß in der Westentasche zu tragen pflege und daß in dem Pulve sich die Schauffregelblasse befände. Frau Pfeiffer erklärte übrigens auf Befragen, daß sie Käse und Semmel am Morgen nach der Diebstahlsnacht nicht vermisst habe.

Aus diesen Urtheilen reduicirte der Staats-Anwalt den Thatbestand des qualificirten Raubes, sofern er annahm, daß Fräßdorf bei einem Diebstahle, und zwar zur Nachtzeit in einem bewohnten Gebäude, in welches er sich zur Begehung eines Diebstahls gewaltsam Eingang verschafft hatte, auf fischer That betroffen, gegen Pfeiffer Gewalt verübt habe, um sich den Besitz des gestohlenen Gutes zu erhalten. Dieser Ausführung trat der Verteidiger, Rechtsanwalt Schlickmann, entgegen. Bei dem Geständnisse des Angeklagten vermochte er zwar den Thatbestand des Diebstahls an Geld und der Entwendung der Eswaren nicht in Abrede zu stellen, er meinte aber, daß nach Lage der Sache nur anzunehmen gewesen sei, daß Hunger, nicht Hochthat, den Fräßdorf zur That getrieben, daß ihm erst beim Verzehren von Semmel und Käse der Gehalt gekommen sei, das Geld mitzunehmen und daß er den Schlag mit dem Hirsbeutel auf Pfeiffer's Kopf nur aus Verwirrung geführt, nicht aber, um sich den Besitz des Geldes zu sichern.

Dem gegenüber wurde Seitens des Staats-Anwalts der Umstand, daß Fräßdorf, trotz seiner Verhaftung, den Geldkasten mitgenommen, geltend gemacht und wiederholt das Schuldig wegen qualificirten Raubes beantragt.

Die Fragestellung gab ebenfalls zu Discussionen Veranlassung, in Folge deren der Gerichtshof Beschluß zu

fassen hatte. — Der Spruch der Geschworenen entsprach dem Antrage des Staatsanwalts, statuirte aber das Vorhandensein milderer Umstände, bezüglich deren auf Antrag des Verteidigers eine Frage gestellt war.

Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete auf 2 Jahr Gefängniß und Ehrverlust auf gleiche Zeit, — der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängniß.

Während der Berathung des Gerichtshofes über das Strafmaß wertete sich der Angeklagte an seinen Verteidiger, der ihm so eben mitgetheilt hatte, daß ihn nach dem Verdichte der Geschworenen nur Gefängnißstrafe treffen könnte, mit der Frage, ob es nicht möglich sei, die Gefängnißstrafe in Zuchthausstrafe zu verwandeln, damit er „noch etwas lernen könne,“ nämlich, wie er demnachst erläuterte, ein Lehn-tagenes Handwerk.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Werbung vom 20. November.

Geboren: Dem Zimmermann Ferdinand Reiche eine T. (Lindenstraße 26). — Dem Schiffbr Robert Kupfer ein S., (Oberlauchka 33). — Dem Handarbeiter Wilhelm Rüdchel eine T. (lange Gasse 1). — Dem Tischler Friedrich Carl Vergold eine T. (Klausthorstraße 19). — Dem Schriftführer Theodor Pfennigdorf ein S., (gr. Rittergasse 3). — Dem Webermeister Carl Gundermann eine T. (Trödel 15). Gestorben: Des Goldarbeiters Friedrich Haupt S. Robert, 2 T., Schwäche. (Geißstraße 28). — Des Restaurateurs Pehold T. Alwine Martha, 28 T., Lungenerkrankung. (alte Promenade 4). — Des Fabrikarbeiters Franz Hermann T., Auguste Wilhelmine Caroline Bertha, 2 J. 7 M. 20 T., Augenentzündung. (Unterberg 11). — Der Restaurateur Christoph Kleszig, 69 J. 6 M. 10 T., Schlagfl. (Hag 25). — Des Schneidemeisters Adam Kämpfe Gebr. Christiane geb. Eschhof, 69 J. 3 M. 22 T., Krebs. (Häckerstraße 3). — Eine unehel. F., 1 J. 11 M. 15 T., Herzfehler. (Neugasse 15). — Des Apothekers Ottomar Herzschhausen T. Gertrud, 1 J. 8 M. 17 T., Berührungserkrankung. (Ketzgasse 5). — Der Schuhmachermeister Johann Andreas Christian Hermann, 52 J. 5 T., Augenentzündung. (H. Sandberg 5). — Des verstorbenen Schiffbauers Buchwitz T., Henriette Alwine Clara, 16 J. 2 M. 17 T., Lungenerkrankung. (an der Glaucha'schen Kirche 10).

Kirchliche Anzeige.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß nächstkommenden Sonntag den 22. d. M., als am Todensfest, die zweite Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags in den Kirchensitzen aufzustellenden Beden eingesammelt werden wird.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz.

Halle'sche Producten-Börse vom 21. November. Getreidegewichte netto, Preise mit Einschluß der Courtagen. Weizen 1000 Kilo, bei flüchtigerem Angebot 60-70 Thlr. bez. Roggen 1000 Kilo, inländischer unverändert, 62-64 Thlr. bez. Gerstl 1000 Kilo, in feinem Gehalt, Sandgerstl 61-63 Thlr. bez., Gersalter 66-67 Thlr. bez. Gerbkornmalz 50 Kilo, hiesiger 6 1/2 Thlr. zu notiren. Hafer 1000 Kilo, feingelb 70-72 Thlr. bez. Mältenrohste 1000 Kilo, grüne Gersten 82 1/2 Thlr. zu haben, andere ohne Angebot; Rapsen ohne Handel. Rüböl 1000 Kilo, in feinem Gehalt, unverschäpelt 12 Thlr. zu machen. Waid, 1000 Kilo, ohne Gehalt. Raps 1000 Kilo, Donau- 54-55 Thlr. zu haben. Lupinen, 1000 Kilo, ohne 58 Thlr. bez. Weizen 1000 Kilo, ohne Angebot. Stärke 50 Kilo, fehr, 9 Thlr. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter, per loco fehr, Kartoffel- 19 1/2 Thlr. bez., Rüben 18 1/2 Thlr. bez. Mehl 50 Kilo, unverändert 9 1/2 Thlr. gelocht. Prima Sekt, 50 Kilo, still. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, in Holzfaß, 50 Kilo, unverschäpelt hat in den letzten Tagen in allen Gattungen ein mäßiges Sprige. Rüböl 50 Kilo, ohne Notiz. Rübemehl 50 Kilo, ohne Notiz. Pflanzenöl 50 Kilo, ohne Notiz. Mehl 1000 Kilo, Speise, 20-21 Thlr. bez., Braun- gelocht. Dettsäure 50 Kilo, hiesige loco 3 Thlr. bez. Futtermehl 50 Kilo, 3 1/2-3 1/2 Thlr. bez. Kleie 50 Kilo, Roggen 2 1/2 Thlr. bez., Weizen 2-2 1/2 Thlr. bez. Den 50 Kilo, 2 1/2-2 1/2 Thlr. bez.

LITTERARIA.

CXI. Sitzung Montag den 23. November Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes.

1) Vortrag des Hrn. Dr. Holländer über „die Diamantfelder von Südafrika.“ 2) Kleine Mittheilungen.

Halle'scher Verein für Volkswohl.

Dritter öffentlicher Vortrag Dienstag den 24. November Abends 8 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Halle: Herr Prof. Dr. Wärter, „über Ventilation.“ Der freie Zutritt ist einem Jeden gestattet.

Für die Abgeborenen in Saalburg bei Schlegel gingen ein:

M. A. 1 R. Von den Geschw. M. A. und R. A. 15 S. C. St. 5 S. R. A. 1 R. Summa 2 R. 20 S.

Fernere Beiträge nimmt gern entgegen die Expedition des Hall. Tageblatts, Halle, den 21. November 1874.



Briquettes, Presssteine, Steinkohlen offerirt bei garantirtem richtigen Gewicht zu billigen Preisen Rud. Zier, Karlsstraße 5.

Bekanntmachung.

Nachdem über das Vermögen der Clara Ridiger hier der Concurs eröffnet und Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 15. Juni 1874 festgesetzt worden ist, fordere ich alle diejenigen Personen, welche in anfechtbarer Weise Sachen von der Gemeinschuldnerin erworben oder solche in criminell strafbarer Weise sich angeeignet haben, hiermit auf, binnen drei Tagen im Bureau des Hrn. Rechtsanwalts Schlieckmann zu erklären, ob sie die in ihrer Gewahrsam befindlichen Sachen herausgeben oder Weiteres gewärtigen wollen.

Halle aS., den 20. November 1874. Der Verwalter der Clara Ridiger'schen Concurs-Masse Fr. Herm. Keil.

Exotischen Remangen, frische Bratbeinge, Sardinen à l'huile, russische Sardinen, Sardellen, delikate marinirte Seinge empfiehlt J. N. Sträßner.

Feinste Waltershäuser Cervelatwurst, frische u. Winterwaare bei J. N. Sträßner.

Schweizer und Limburger Käse, Sarzkäse à 6 1/2 empfiehlt J. N. Sträßner.

Magdeb. Sauerbrot à 1/2 1/4, bei J. N. Sträßner, am Westthor.

Reines wohlschmeckendes Roggenbrot, II. Sorte, 25 1/2 für 1 1/2, empfiehlt E. Gleißner, H. Ulrichsstr. 4.

Große Kisten sind billig zu verkaufen Mühlweg 30.

Lager selbstgefertigter Sopha bei billigsten Preisen Geißstr. 24.

Land-Brot.

Mein Brot ist in Halle u. in meiner Niederlage, alte Promenade 7, täglich zu bekommen. A. Werner, Giebichenstein.

Ein Paar fetze Schweine stehen zu verkaufen Martinsgasse 18.

Gute Speisekartoffeln, in großen u. kleinen Posten, à Schffel 1 1/2, verkauft Leipzigerstr. 58, im Keller.

Auction. Dienstag Nachmittag 2 Uhr sollen H. Ulrichstraße 33 (Schüge) verschiedene Baumstämme, als: Sopha, ovaler Tisch, 6 rund gebogene Stühle, 1 Silberschrank, Kleiderschrank, Küchenschrank mit Aufsatz u. meistbietend verkauft werden. E. Kühner, Auctionator.

Ein noch gut gebaltener Winterüberzieher u. ein getragener Schlafrock sind billig zu verkaufen Leipzigerstr. 58, l. 2.

Feine Hosen, Westen u. Ueberzieher verkauft billig Kluge, Rammischstr. 11.

Wittorfelder Briquettes à Centner 9 1/2, Strohhofstraße 11.

Briquettes u. Preßroste, auch in kleinen Posten, diesen Monat noch für den Sommerpreis. Briquettes à Hundert 9 1/2, Preßroste 18 1/2, Brunosmarkt 16a.

Ein neuer birkener Kleidersecretair, Kommode und Kleiderschrank sind billig zu verkaufen bei E. Sädike, Seimweg 43/44.

Gut regulirte Anter- u. Cylindermeyren, Schwarzwälder Wanduhren verkauft billig unter Garantie Dompf 3.

Reparaturen aller Arten Uhren werden gut und billig ausgeführt A. Zens, Urmacher, Dompf 3.

Ein 2thür. guter Kleider- od. Wäschschrank zu kaufen gesucht Wärsasse 12. Stubtroche wird billig zugeredet bei Denjan, Graleweg 3.

Möbelfuhrwerk 1- und 2spännig bei Pöhmman, Brunosmarkt 16.

Berkäuferin-Gesuch. Zu baldigem Antritt wird für ein Manufaktur- und Modewarengeschäft einer der größeren Städte Thüringens ein gebildetes junges Mädchen als Verkäuferin gesucht. Bedorngt wird, wer schon im Geschäft thätig gewesen und gute Zeugnisse besitzt. Gefällige Offerten unter W. H. D. Nr. 17 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Frister & Rossmann Familien-Näh-Maschine. Vertretung u. Lager in Halle bei Jul. Herm. Schmidt (Carl Jockler) Schmeerstrasse 29.

Gesangslehrer-Gesuch. Für einen Gesangsverein von circa 15 Mitgliedern wird ein ordentlicher Lehrer gesucht. Respektanten beliehen ihre Adresse mit Angabe des Honorars pro Stunde in der Exped. d. Bl. unter L. 15 niederzulegen.

Ein Böttchergesell findet bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei H. Schaaß, Kautenberg 5.

Hausknecht-Gesuch. Ein tätiger Bursche von 16-17 Jahren findet als zweiter Hausknecht sofort Dienft bei Otto Thieme.

2 Knechte werden sofort gesucht Seering & Lange.

Tischlergesellen sucht W. Damm, Geißstraße 2.

Tischlergesellen sucht A. Branner, Breitestraße 10.

Thätige Lebensversicherungs-Acquisiteure werden gegen hohe Provision gesucht. Off. G. G. 72 an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling sucht G. Schimpf, Badernstr., gr. Ulrichstr. 50.

Ein Arbeitsmann, der mit Pferden umzugehen weiß, wird sofort gesucht Karlsruhstraße 5/6.

Ein Mädchen von 14-17 Jahren für den ganzen Tag gesucht Graleweg 21, II.

Stelle-Gesuch. Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen gr. Steinstraße 31.

Ein ordentlicher Knecht u. eine Frau zum Kohlenstein-Auf- und Abladen gesucht gr. Ulrichstraße 23.

Zu Confections-Arbeit geübte Mädchen werden gesucht von Frau Störmer, alter Markt 33.

In Herrenarbeit geübte Mädchen finden bei hoh. Lohn dauernde Besch. Geißstraße 2.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. Januar gesucht.

Gustav Nicolai, H. Ulrichstraße 9.

Maschinensteperer gesucht Graleweg 4.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, werden angenommen bei Frau Therese Altermann, gr. Steinstraße 17.

Gesucht sofort eine Frau oder alt. Mädchen H. Ulrichstraße 7, Hof.

Eine Anwärterin wird für 2 Nachmittage in der Woche gesucht Wörmitzerstraße 11.

Ein Sohn rechtlicher Eltern wünscht Stelle als Lehrling in einem kaufmänn. Comptoir. Näheres bei F. Saatz am Markt.

Ein Kochmännell wünscht 1. Dc. Stellung; einige recht ord. Mädchen v. außerhalb wünschen 1. ober 15. Dec. für Küche u. Hausarbeit St. durch Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Mehrere thätige Hausmädchen vom Lande mit jährlichen Ansehen suchen Neujahr St. d. Frau Gutfahr, Martinsgasse 21.

Allen Arbeitgebern hier u. auswärts weicht sämmtliches Betriebs-, Aufsicht- und Arbeits-Peronal sofort u. später billigst zu das Halle'sche Arbeits-Nachweisungs- und Placirungs-Büreau, H. Klausstraße 4.

Eine Restauration mit Gärten (Materialwaarengeschäft), neu eingerichtet, ist zu Neujahr od. später zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. Eine Kammer nebst Zubehör 1. Januar zu beziehen Pfännerhöhe 11. Eine Kammer zu verm. Thalgaße 6.

Hedwigsstraße 5 ist die herrschaftlich eingerichtete 2te Etage zu vermieten und zum 1. April, auf Wunsch auch früher zu beziehen. Näheres portere.

Eine Wohnung an Finkenlohe Deute zu vermieten Zentergasse 1, II.

Eine größere Familien-Wohnung zu vermieten gr. Ulrichstraße 11.

Eine fr. Wohnung zu 75 % an ruhige Deute 1. Januar oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen gr. Klausstraße 7, II.

Etage u. unnt. K. Meißburger für 13. Eine Wohnung für 23 % von Etage, Kammer und Kochgelegenheit, aber nur für eine einzelnstehende, ordnungslieb. Frau passend, in zum 2. Januar 72 zu beziehen. Näheres Graleweg 18.

Eine Wohnung zu 50 % zu vermieten Wittenbergstraße 12, I.

Möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 23, I. Möbl. Etage u. K. von 1-2 Personen sof. zu beziehen Gottesackerstraße 2.

Möbl. Zimmer Leipzigerstr. 101. Friedberg. Möbl. Etage u. Kab. zu vermieten Karlsruhstraße 11, I.

Ein freundliches möbirtes Zimmer nebst Kabinett zu vermieten Markt 5. Fremdl. möbl. Zimmer nebst Kammer, monatl. 5 1/2, sof. zu beziehen H. Klausstr. 17.

Eine möbl. St. u. K. ist an einen anst. ruh. Herrn sofort zu vermieten Reilestr. 5, p.

Eine fr. Etage mit Schlafkabinett an 1-2 Personen zu vermieten Hospitalplatz 4.

Fremdlich möbl. Zimmer mit Kabinett ist zu vermieten. Zu erf. alter Markt 15.

Anständiges Logis offen Panndorf 4, II. Anst. Logis Rauschstr. 20, H. f. Du. G. 3 Schlafstellen m. K. Schulberg 19, I. r.

Anst. Schlafstube m. K. u. Schlamm 8, p. i. Anst. Schlafstube H. Schlamm 11, p.

Logis für anst. Herren Kutschstraße 3. Anst. Schlafst. mit oder ohne K. in gr. Brauhausgasse 2, Pintera. II.

Schlafst. m. K. Moritzstr. 5, H. 2. Ein. Anst. Schlafst. mit Kof. sof. zu beziehen Pfännerhöhe 11.

Anst. Schlafst. m. K. Köpferplan 6. Anst. Schlafstellen m. K. Köpferplan 7.

Anst. Schlafstellen Stg 17, II. Anst. Schlafstellen Epitz 20.

Anst. Schlafst. H. Ulrichstr. 7, 2. Hof. Anst. Schlafst. f. Mädch. Schulberg 19, I. r.

Anst. Schlafst. m. K. Schulberg 8, I. Anst. Schlafst. Schulberg 8, II.

Anst. Schlafst. Graleweg 17. Anst. Schlafst. m. K. Königstr. 5, pt.

Anst. Schlafst. Zentergasse 3. Anst. Schlafst. m. K. Mauergasse 14.

Anst. Schlafst. m. K. Randwehstr. 13. Anst. Schlafst. Weidenplan 1.

Anst. Schlafst. m. K. H. Brauhg. 22, I. Anst. Schlafst. m. K. Epitz 24.

Anst. Schlafst. Breitestraße 34, I. Anst. Schlafst. m. K. Bodendörfer 9, p.

Etage mit Bett und Kof. für 2 Leute gr. Wärsstraße 32, I. Etage mit Bett zu vermieten Königsplatz 6, III.

Möbl. Wohnung f. 1-2 H. gr. Seifg. 3, I.

Wohnungsgesuch. Für einen jungen Mann u. 1. Decbr. eine Etage (am liebsten unmobilt.), wenn möglich mit Kof., in der Mitte der Stadt resp. Nähe des Bahnhofs gesucht. Offerten unter H. B. 22 in der Exped. d. Bl. abg.

Eine Wohnung, Parterre oder 1. Etage, von 3 Stuben nebst Zubehör in der Nähe des Marktes zum 1. Januar oder April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe abzugeben bei Eugen Sauffe, Leipzigerstr. 44.

Eine Wohnung im Preise von 60-70 % w. b. sofort oder 1. Januar zu mieten gesucht. Off. unter G. D. durch Rudolf Wölfe in Halle a/S. erbeten.

Etage, Kammer und Küche sof. zu mieten gesucht. Off. Offerten an F. W. Klaus, Leipzigerstraße. Kleine möbl. Etage ohne Bett für einen alten Mann gesucht. Zu erfragen Giebichenstein, Burgstraße 20. Gesucht ein Mobel. zu Etage u. K. u. Schlafst. für 1 H. Hospitalplatz 6. Ein H. langhaariger Hund, schwarz, entlaufen. Geg. Belohn. abg. Langegasse 18.

Stadt-Theater. Sonntag den 22. November 1874. Mit aufgehobenem Abonnement: Katharina Soward oder: Arone und Schaff. Schauspiel in 5 Acten nebst einem Vorspiel. Der Schlaftrunk, in einem Aufzuge von Hermann. Edelmoor - H. Haberkorn. Montag den 23. November 12. Vorstellung im 2. Abonnement. Das Gefängniß. Lustspiel in 4 Acten von H. Benedig.

Hotel zur Tulpe. Heute Montag Concert vom Musikdirector Fr. Menzel. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Gr.

Acanthus. Montag den 23. Nov. Abends 8 Uhr Kränzchen in der Kaiser-Wilhelms-Halle. Der Vorstand.

Schrader's Restauration, großer Schlamm 1. Heute Sonntag Speckkuchen, Champagnerbier und Feldschlößchen ff. Bouillon u.

Eremitage. Montag den 23. d. M. von Nov. d. 7 Uhr ab Tanzmusik mit freier Nacht. Frische Pianoforte.

Rathstunnel. Jeden Abend musikalische Unterhaltung mit feinem u. vorzüglichen u. von bester Dame-Capell. Vier ausgezeichnet.

Fürstenthal. Sonntag, frische Pianoforte, reichhaltige Speckkarte. Bier ff. Peter.

Zum heitern Blick, (Pfännerhöhe 1.) Heute Sonntag Gänze und Enten-Auslegen. Sämmtliche Zimmer sind gut belegt. Bier ff. à Seidel 1 1/2 Gr. Zum Pianofortenspieler auslobt ergebenst ein Aug. Klar.

Krause's Restauration, (Zentergasse 1.) Heute Schmalzfest. Restaurant u. Café National, Schmeerstraße 30, erste Etage. Heute Sonntag Frischkäse von Zunge. Sonntag zum Frühstück: Ragout au en coquilles.

Halleria. Heute Sonntag früh Speckkuchen, wozu freundlichst einladet W. Hauschild.

Restauration zum Röderberg. Montag den 23. November Schlachtfest. F. Böttcher.

„Zum Markgrafen“ (Bräderstraße 9.) Heute Sonntag früh Speckkuchen.

Brockenhaus. Heute Bötzelzunge mit Blumentrost, feine Weine, ff. Tiere, constant Bedienung. NB. Made auf meine Restaurationslokalitäten, Gesellschaftszimmer und Sal nebst ausgezeichnetem Rarmor-Regelbath besonders aufmerksam. A. Moritz.

Stadtgarten. Heute Sonntag und Montag Bötzelzungen mit Meerrettig und Sau-rhohf. E. Seeb.

Böschlich, braun, gelbe Rantz, von Leinwand bis Halle verloren. Gegen Belohnung abzugeben F. B.

Herzlichen Gruß meine f. M., hoffentlich geht es Dir wohl, schreibe recht bald wieder und denke mich.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr erretete ein sanfter Tod das theure Leben unserer lieben Sophie. Um stillen Beileid bitten die Familie R. C. Schaal.

Halle, den 20. November 1874.